

MUSEUMS = INFO

Mitteilungsblatt des Museumsvereins Neukirchen-Vluyn e.V. an seine Mitglieder

Nr. 20 / Juni 1997

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

als sich im Saarland einige Kulturverwaltungen für eine Ausstellung stark machten, die "Menschenbilder und Schöpfungsträume aus fünf Jahrhunderten" darstellen soll, entzweiten sich die Gemüter weniger um "ja" oder "nein" als um die Frage des Standortes. Der Grund: Die unter dem Namen "Prometheus" geplante Ausstellung will ohne originales Anschauungsmaterial auskommen, will ihre Besucher mit modernsten technischen Raffinessen der Gegenwartsvorstellung entrücken und wird damit zu einer riesigen Multimedia-Schau. Das für diesen Zweck ins Auge gefaßte Saarland-Museum wehrte sich in der Person des Museumsdirektors jedoch vehement dagegen mit der Begründung, daß die Ausstellung eher einen Show- als einen Museumscharakter habe.

Vor Jahresfrist habe ich einmal über den rückläufigen Trend der Besucherzahlen in deutschen Museen berichtet. Könnte dieser Trend seine Ursache auch darin haben, daß in unserer konsumgewohnten Zeit zu wenig zum leichten "Konsumieren" geboten wird? Damit meine ich den geistigen Konsum, der bei vielen Zeitgenossen durch die passive Haltung beim Fernsehkonsum erst wieder aktiviert werden muß.

So wie in unserem Museum bei Klassenführungen die Kinder beim Unterricht "wie zu Kaisers Zeiten" Spaß dabei haben oder bei der Ausstellung **KUNST RUND UMS EI** ganze Scharen von Besuchern mehr zufällig als geplant auch Besucher des Museums werden, sollten Museumsleiter doch froh darüber sein, wenn ihnen durch die oben geschilderte Art von "Konsumangeboten" auch Kunden für einen anspruchsvolleren "Konsum" zugeführt werden.

Auch wir müssen in diesem Sinne noch mehr dafür tun.

Das meint

Ihr
Erwin Büsching

Es sagte: Gotthold Ephraim Lessing:

"Die Geschichte soll nicht das Gedächtnis beschweren sondern sie soll den Verstand erleuchten".

Vitrinen für Rathaus und Sparkasse

Vielleicht haben Sie es schon gesehen, in der Hauptstelle der Sparkasse Neukirchen-Vluyn konnten wir eine kleine Vitrine mit Ausstellungsgegenständen des Museums bestücken und im Eingangsbereich des Rathauses werden wir nach Beendigung der Jagdausstellung am 29.6. ds.Js. ebenfalls eine Vitrine des Museums aufstellen können. Beide Vitrinen sollen das Interesse am Museum wecken und für den Besuch des Museums werben.

Gleichzeitig wollen wir Sie auf diesem Wege aber auch bitten, sich einmal unter ihren eigenen geschichtsträchtigen Gegenständen umzusehen, ob sich dort nicht einiges befindet, das es wert wäre, einmal seinen Dornröschenschlaf zu unterbrechen und für zwei bis drei Monate in einer dieser Vitrinen der Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Die erste Ausstellung ist schon gesichert. Sollten Sie auch bei der Suche nach geeigneten Gegenständen fündig werden, rufen Sie mich (4616) oder Frau Lubkowski (20657) einfach an und wir vereinbaren einen Termin für ein Gespräch.

Rückschau

Die Ausstellung **KUNST RUND UMS EI**

zog in diesem Jahr rund 1.350 Besucher in die Kulturhalle. Dabei war zeitweise auch der Andrang der Besucher im Museum groß und Wilhelm Maas äußerte sich zufrieden über das von den Besuchern an den Museumsgegenständen gezeigte Interesse. Die Ausstellung zur "Stadtgeschichte" war ebenfalls ein guter Erfolg. Beinahe 650 Personen sahen in der kurzen Zeit die Ausstellung und waren begeistert. Die Sonderführungen durch den Museumsleiter nahmen 35 Personen wahr.

Das Museum lebt von Sponsoren

Aus Anlaß des Festjahres



und der Ausstellung zur "Stadtgeschichte" erhielt der Museumsverein von der Firma **Paradies GmbH** eine Spende von 20.000 DM und von Herrn **Werner Kremers** zusätzlich 10.000 DM. Aus dieser großzügigen Zuwendung wurden inzwischen das nunmehr im Museum aufgestellte Hochrad und ein "Code Civil" bezahlt, eine Art "Bürgerliches Gesetzbuch" aus der Zeit der französischen Besetzung des Rheinlandes. Der Museumsverein bedankt sich ganz herzlich bei den Spendern.

Eine andere Art Sponsoring leistet die Firma **TS-Service-Gebäudereinigung** aus Neukirchen-Vluyn. Der Inhaber, Herr **Dieter Hämmerling** stellte dem Museumsverein schnell und kostenfrei Entfeuchtungsgeräte zur Verfügung, die das Museums-Depot nach einem Wasserschaden bereits über einen längeren Zeitraum wieder austrocknen. Für dieses Entgegenkommen sagen wir ebenfalls unseren herzlichen Dank.

Gräber: Auch das ist Neukirchen-Vluyn Geschichte

Sie haben es vielleicht schon in der Zeitung gelesen. Mir scheint es dennoch wert, auch an dieser Stelle auf die vor wenigen Wochen vorgenommene Enthüllung einer Mahntafel hinzuweisen. Dazu schreibt uns unser

Mitglied Ulrich Kemper:

Auf dem Kommunalfriedhof am Grotfeldsweg in Neukirchen gibt es ein Gräberfeld mit 37 einheitlich gestalteten Gräbern. Erst beim näheren Hinsehen fällt auf, daß die meisten Grabkreuze neben den Geburts- und Todesdaten kyrillische Schriftzüge tragen. Nur diese Schriftzüge wiesen bisher auf das gemeinsame Schicksal der hier bestatteten Menschen hin. Es sind Frauen, Kinder und Männer von fünf bis 75 Jahren, die als Zwangsarbeiter aus Ost- und Westeuropa in unsere Stadt deportiert waren. Jedes Grabkreuz steht für ein unerfülltes, gewalttätig geendetes Leben.

Der Museumsverein hat das Schicksal der über 1500 Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter auf Neukirchen-Vluyn Gebiet erforschen lassen und das Forschungsergebnis im Band 1 seiner Schriftenreihe veröffentlicht.

Nach fast einjährigen Planungsgesprächen zwischen den Bürgern, die auf die Notwendigkeit einer Mahntafel mehr als aufmerksam machten, den zustimmenden Ratsfraktionen und Bürgermeister Wermke, der Verwaltung und der Sparkasse, konnte endlich am 30. April 1997 eine Mahntafel dort enthüllt werden. Die Mahntafel ist pultförmig auf einen Sockel aufgesetzt, der aus dem gleichen Stein ist wie die Grabkreuze. Der Text ist bewußt kurz gefaßt und knüpft an die Worte der Gedenktafel im Rathaus an:

"In Gedenken an die Zwangsarbeiter, die in unserer Stadt als Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft zu Tode kamen. Auf diesem Gräberfeld sind sie bestattet. Ihr Tod sei uns Mahnung."
Einer der bei der Enthüllung anwesenden ehemaligen Zwangsarbeiter aus der Ukraine faßte den Sinn der Tafel zusammen: "Die Erinnerung ist schwer," so der Gast, "aber wir müssen uns erinnern, sonst gibt es keine Zukunft."

Neue Vereinsmitglieder

Als neue Mitglieder im Museumsverein können wir begrüßen:

Petra Aarse, NV,

Wilhelm Pannenbecker, Rheurdt.

Herzlich willkommen im Kreis der Freunde unseres Museums.